

Jugendstilperle Secession | Ausspannen im MuseumsQuartier

Wiener Wein in Stammersdorf | Traumblick vom Prater-Riesenrad



City|Trip Wien

Daniel Krasa



EXTRATIPPS

Hip und gemütlich zugleich:

das Boutiquehotel Hollmann Beletage | 130

Heuriger in der Tiefe:

Essen und Trinken in den Gewölben des Esterházykellers | 85

Zuckersüße Verführungen:

im edlen Süßwarengeschäft Xocolat | 93

Unterwegs auf Minigleisen:

mit der Liliputbahn durch den Prater | 56

Große Kunst zu kleinen Preisen:

Stehplatztickets für die Staatsoper | 41

Herzhaft mit einem Hauch Orient:

Frühstück im lebhaften Neni am Naschmarkt | 82

Hoch über dem Donaubecken:

fantastische Aussicht vom Kahlenberg | 100

Am Puls der modernen Kunst:

Ausstellungen im Wien Museum MUSA | 73

Süßer oder scharfer Senf?

Leckerbissen an Wiens Würstelständen | 81


Auf Du und Du mit dem Wiener Humor:

in der originalen Tschauner Bühne | 90

☐ *Barock, so weit das Auge reicht: das atemberaubende Schloss Belvedere* | 57

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9**

Lifestyle im Dreivierteltakt

Immer wieder belegt Wien in internationalen Städterankings den ersten Platz: Wenn es um Lebensqualität geht, kann es nur eine Handvoll Orte auf der Welt mit Österreichs Kapitale aufnehmen. Das sozialdemokratisch geführte Rathaus hat es über Jahrzehnte hinweg erfolgreich geschafft, Wien zu einem wirtschaftlich äußerst dynamischen Standort zu machen, dabei aber nicht zu versäumen, die zahlreichen Grünanlagen wie die Donauinsel (s.S.99), das unvergleichliche Kunst- und Kulturleben, zum Beispiel im Museums-Quartier , sowie ein schlichtweg überbordendes Angebot an meist kostenlos zugänglichen Attraktionen unvermindert auszubauen. Wien ist mittlerweile in großen Teilen radfreundlich, der soziale Wohnungsbau hat hier über 100 Jahre Tradition und auch der Nahverkehr ist vorbildlich.

Dennoch ist auch an der schönen blauen Donau nicht alles rosig und vielerorts klafft die Schere zwischen wohlhabend und sozial schwach immer mehr auseinander. Günstige Mieten sind auf dem freien Markt Mangelware, die Arbeitslosenquote liegt weit über dem österreichischen Durchschnitt und die Coronakrise sowie der Krieg in der Ukraine haben Risse in die gesellschaftliche Harmonie der Hauptstadt gebracht.

Vielleicht liegt es ja an der Leichtigkeit der „Wiener Seele“, dass all das die gute Laune nur selten trübt. Irgendwie gehört die Gemütlichkeit und die Ausgelassenheit nun mal zur Aura der alten k.u.k.-Residenzstadt dazu. Ob also beim Heurigen (s.S.84) oder inmitten des brodelnden Nachtlebens (s.S.86) – Wien begeistert!

Der Autor

Daniel Krasa ist freiberuflicher Autor. Er wurde 1976 in Wien geboren, verbrachte aber den Großteil seines Lebens weitab von Schnitzel und Grünem Veltliner. Trotz seiner langjährigen Aufenthalte im Ausland hat er den Kontakt zu Wien nie verloren und es zieht ihn alljährlich zurück zu seinen Wurzeln.

Im REISE KNOW-HOW Verlag liegen von Daniel Krasa mehrere Sprachführer in der Kauderwelsch-Reihe, u.a. „Österreichisch – das Deutsch des Alpenlandes“ (mit Lukas Mayrhofer), die Reiseführer zu Österreich sowie Ibiza und Formentera (mit Hans-R. Grundmann) und die CityTrip-Bände Frankfurt, Graz, Neapel, Tel Aviv und Thessaloníki vor.

Für die Unterstützung und Hilfe bei der Erarbeitung dieses Buches dankt der Autor August Krasa, Anne Lehrnickel, Daniel Boigner, Erika Petrousek, Helmut Riege, Ingeburg Amodé, Lukas Mayrhofer, Markus Wache, Michael Koch u.v.a.

151 | wi Abb.: dk





Inhalt

- | | | | |
|----------|--|----|---|
| 1 | Lifestyle im Dreivierteltakt | 35 | <i>Der Ring, die Prachtstraße Wiens</i> |
| 1 | Der Autor | 35 | 7 Stubentor ★★★ [H6] |
| 7 | Wien entdecken | 36 | 8 Museum für angewandte Kunst ★ [H6] |
| 8 | Willkommen in Wien | 37 | 9 Haus der Musik ★★★ [G7] |
| 9 | Kurztrip nach Wien | 37 | <i>Der Tod in Wien – bedeutende Wiener Friedhöfe</i> |
| 12 | <i>Das gibt es nur in Wien</i> | 38 | 10 Karlsplatz und Karlskirche ★★★ [G7] |
| 13 | Stadtspaziergänge | 39 | <i>Der Jugendstil – eine neue Kunst wird geboren!</i> |
| 26 | Innere Stadt (1. Bezirk) | 39 | 11 Secession ★★★ [F7] |
| 26 | 1 Stephansdom und Stephansplatz ★★★ [G6] | 41 | 12 Wiener Staatsoper ★★★ [G7] |
| 28 | 2 Graben ★★★ [G6] | 42 | 13 Kunstsammlung Albertina ★★★ [G7] |
| 29 | 3 Kärntner Straße ★★ [G6] | 44 | 14 Hofburg ★★★ [G6] |
| 32 | 4 Judengasse und „Bermudadreieck“ ★★ [G6] | | |
| 33 | 5 Ruprechtskirche ★★ [G6] | | |
| 34 | 6 Schwedenplatz ★ [H6] | | |

- 45 **15** Spanische Hofreitschule ★ [G6]
 46 **16** Heldenplatz ★ [F6]
 47 **17** Kunsthistorisches Museum ★★★★★ [F7]
 48 **18** Naturhistorisches Museum ★★ [F6]
 49 **19** Parlament ★★ [F6]
 49 **20** Rathaus und Rathausplatz ★★ [F6]
 50 **21** Burgtheater ★★★★★ [F6]
 52 **22** Am Hof ★ [G6]
 53 **23** Votivkirche ★ [F5]

53 Leopoldstadt (2. Bezirk)

- 53 **24** Prater ★★★★★ 🦋 [I5]
 54 *Shalom Vienna – das jüdische Wien*

56 Landstraße (3. Bezirk)

- 56 **25** KunstHausWien ★★ [I6]
 57 **26** Hundertwasserhaus ★★ [I6]
 57 **27** Schloss Belvedere ★★★★★ [H8]

59 Wieden, Margareten, Mariahilf und Neubau (4.–7. Bezirk)

- 59 **28** Naschmarkt ★★ [F7]
 61 **29** Mariahilfer Straße ★★ [E7]
 61 **30** Spittelberg ★ [E7]
 62 **31** Museums-Quartier ★★★★★ [F7]

64 Josefstadt und Alsergrund (8. und 9. Bezirk)

- 64 **32** Schuberts Geburtshaus ★ [E4]
 64 **33** Sigmund Freud Museum ★ [F5]

65 Entdeckungen außerhalb der Innenstadt

- 65 **34** Schloss Schönbrunn ★★ [Karte II, A9]
 66 **35** Schlosspark und Tiergarten Schönbrunn ★★★★★ [Karte II, A10]
 68 **36** Grinzing ★ [Karte I]
 68 *Der Wiener Wein*

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/
citytrip/wien23](http://www.reise-know-how.de/citytrip/wien23)

Vorwahlen

➤ für Österreich: 0043

➤ für Wien: 01

(nach der Landesvorwahl die lokale
Vorwahl ohne 0 wählen)

69 Wien erleben

- 70 Wien für Kunst-
und Museumsfreunde
- 74 Wien für Genießer
- 77 *Kleines Wiener Kaffee-ABC*
- 81 *The Art of Würstel*
- 84 *Wiens feucht-fröhliche Seite –
Ausg'steckt is!*
- 86 Wien am Abend
- 92 Wien zum Stöbern
und Shoppen
- 97 Wien zum Durchatmen
- 101 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort

105 Wien verstehen

- 106 Wien – ein Porträt
- 108 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 110 Leben in der Stadt
- 111 *Kleine Sprachhilfe
Wienerisch*
- 112 *Verhaltenstipps für Wien?*
- 113 Wien, die Hauptstadt
der Diplomatie
- 114 *Die UNO-City*

115 Praktische Reisetipps

- 116 An- und Rückreise
- 118 Autofahren
- 119 Barrierefreies Reisen
- 119 Diplomatische Vertretungen
- 119 Ein- und Ausreise-
bestimmungen
- 120 Geldfragen
- 120 *Wien preiswert*
- 120 Informationsquellen
- 121 *Meine Literaturtipps*
- 121 Internet
- 122 LGBT+
- 123 Medizinische Versorgung
- 123 Mit Kindern unterwegs
- 124 Notfälle
- 125 Öffnungszeiten
- 125 Post
- 125 Radfahren
- 126 Sicherheit
- 126 Stadttouren
- 128 Telefonieren
- 129 Unterkunft
- 133 Verkehrsmittel
- 134 Wetter und Reisezeit

135 Anhang

- 136 Register
- 142 Impressum

143 Cityatlas

- 144 Detailkarte Grinzing
- 144 Detailkarte Schönbrunn
- 145 Karte Wien Zentrum
- 150 Liste der Karteneinträge
- 153 Zeichenerklärung
- 154 Liniennetzplan Wien
- 156 *Wien mit PC, Smartphone & Co.*

Orientierung in Österreich gesucht?

Jetzt die jüngste Geschichte
und Gegenwart entdecken!

NICHT VERPASSEN!

2 Graben [G6]

Nirgends lässt sich das Flair Wiens so gut „inhalieren“ wie bei einem Spaziergang durch das Herz der Innenstadt: dem hochherrschaftlichen Graben (s. S. 28).

3 Kärntner Straße [G6]

Ob zum Shoppen oder Flanieren, die Kärntner Straße ist immer einen Besuch wert (s. S. 29).

17 Kunsthistorisches Museum [F7]

Als eines der bedeutendsten Museen seiner Art beherbergt dieses im Stil der italienischen Renaissance erbaute Gebäude die Kunstschatze der Habsburger (s. S. 47).

24 Prater [I5]

Wer genug vom Innenstadttreiben hat, kann in diesem Parkareal sowohl Abwechslung im Vergnügungspark als auch erholsame Ruhe finden (s. S. 53).

27 Schloss Belvedere [H8]

Im barocken Schloss Belvedere findet sich neben der eindrucksvollen Gemäldesammlung auch ein pompös angelegter Schlosspark (s. S. 57).

28 Naschmarkt [F7]

Der beliebteste Markt der Stadt ist ein quirliges Sammelurium exotischer und heimischer Spezialitäten (s. S. 59).

29 Mariahilfer Straße [E7]

Wiens längste Einkaufsstraße lässt das Herz von Shoppingbegeisterten höherschlagen (s. S. 61).

31 MuseumsQuartier [F7]

Wenn barocke Hofstallungen zu einem der weltgrößten Museumskomplexe umgebaut werden, dann kommt solch ein faszinierendes Kulturareal dabei heraus (s. S. 62)!

35 Tiergarten Schönbrunn [A10]

Dieser wunderschön in den Park des Schlosses Schönbrunn integrierte Tiergarten ist ein ideales Ausflugsziel für Familien (s. S. 66).



WIEN ENTDECKEN





14 Iww Abb.: mw

Willkommen in Wien

„Wien, Wien, nur Du allein ...“ – ob *Moderne Kunst, Jugendstil-Architektur, Sisi-Romantik oder Kaffeehaus-Gemütlichkeit* – die *Donaumetropole* hält, was ihr Bild verspricht. Aber nicht nur das, denn die Stadt bietet viel mehr, als man ihr zutraut.

Für ein erstes Kennenlernen der österreichischen Hauptstadt bietet sich ein **Spaziergang durch die Innere Stadt** an (s.S.13). Dieses Viertel gilt historisch gesehen als **Altstadt** und präsentiert sich in hervorragendem Zustand. Das Herzstück bildet der **Stephansdom 1**. Er befindet sich praktisch in der Mitte des Viertels, ist von fast jedem Ort der Inneren Stadt aus zu sehen und dient daher als geografischer Orientierungspunkt. Ein Bummel durch die Innere Stadt ist aber nicht nur wegen des Doms und der umliegenden Gebäude interessant: Museen, Lokale, Cafés und Geschäfte sorgen zudem für reichlich Abwechslung – noch mehr „City“ als hier im sogenannten **1. Bezirk** findet man wahrlich nirgends in Wien.

Die Innere Stadt wird im Norden vom Donaukanal und ansonsten von der kreisförmigen Ringstraße begrenzt. Außerhalb davon liegen **acht weitere Bezirke**, von denen im touristischen Sinn speziell der **2. Bezirk** mit dem gewaltigen **Praterareal 24**, der **3. Bezirk** mit dem herrschaftlichen **Schloss Belvedere 27**, der **4. Bezirk** mit dem wuselig-bunten **Naschmarkt 28** sowie der **6. und 7. Bezirk** mit der **Mariahilfer Straße 29** und dem grandiosen **MuseumsQuartier 31** erlebenswert sind. Nicht vergessen sollte man außerdem das pompöse **Schloss Schönbrunn 34** und den **Tiergarten 35** im **13. Bezirk** im äußersten Südwesten der Stadt.

☐ *Zeitreise in der Innenstadt: der Graben 2*

☐ *Vorseite: Schloss Schönbrunn 34*

Doch natürlich präsentiert sich Österreichs Kapitale nicht überall als „Pralinenschachtel“ und wem der Sinn nach dem „**echten Wien**“ jenseits der Touristenbusse und geführten Reisegruppen steht, der sollte wahlweise zu einem Spaziergang durch **Ottakring** (s.S.21) oder zum abendlichen Heurigenbesuch ins dörflich anmutende **Stammersdorf** (s.S.85) aufbrechen. Und von wo hat man den ultimativen **Rundblick** über die Stadt? Selbstverständlich vom **Kahlenberg** (s.S.100) im Nordwesten der Stadt.

Während man in der Inneren Stadt am besten zu Fuß unterwegs ist, kann man in den anderen Bereichen auf das **hervorragende Nahverkehrsnetz** zurückgreifen. So erreicht man jedes in diesem Buch beschriebene Ziel problemlos mit der U-Bahn oder etwas nostalgischer mit der Straßenbahn. So manche Fahrt ist dabei eine **Sightseeingtour** für sich, beispielsweise eine Rundfahrt mit der Linie D von der Ringstraße bis nach Nussdorf.

☑ *Der schmucke Michaelerplatz stellt das Foyer der Hofburg **11** dar*

Kurztrip nach Wien

1. Tag

Morgens

Von einem ausgiebigen **Frühstück** gestärkt – das Café Diglas (s.S.76) oder das Café Korb (s.S.78) eignen sich dafür optimal – sollte man den Tag mit einem Besuch des Wiener Wahrzeichens, des **Stephansdoms **1****, beginnen. Er bildet das geografische und gewissermaßen auch das historische Zentrum der Stadt und ist mit der U-Bahn von überall gut zu erreichen. Im Anschluss an den Dombesuch sollte man das angrenzende Gebiet erkunden, denn sowohl tagsüber als auch spät in der Nacht brodelt hier inmitten der City das Leben.

Ob shoppingwütige Einheimische oder staunende Touristen, wer die **Kärntner Straße **3**** mit ihren schicken Boutiquen oder den **Graben **2**** mit seinen klassizistischen und historistischen Stadtpalais besucht, der erlebt unweigerlich das pulsierende Herz der Stadt. Vom Graben aus flanirt man über den anschließenden **Kohlmarkt [G6]**. Diese aufgrund ihrer exklusiven Geschäfte auch „Champagnermeile“ genannte Straße bietet mit dem **k.u.k.**



Hofzuckerbäcker Ch. Demel's Söhne (s.S. 79) eine Attraktion der hohen Konditorkunst. Als nächstes schließt sich der **Michaelerplatz** an, wo das majestätische Michaelertor den Eingang in das geschichtliche Zentrum Wiens bildet: die **Hofburg** **14** mit ihren Hauptattraktionen wie der **Schatzkammer** (s.S. 72), dem **Sisi Museum** (s.S. 73) oder der **Spanischen Hofreitschule** **15**. Kein anderer Ort in der Inneren Stadt spiegelt den Glanz der vergangenen Donaumonarchie so gut wider wie der ehemalige Regierungssitz der Habsburger.

Mittags

Verlässt man die Hofburg durch die Höfe in Richtung Südwesten, erreicht man nach einigen Hundert Metern den riesigen **Heldenplatz** **16**. Linker Hand hat man im Burggarten (s.S. 99) die Möglichkeit, das Erlebte zu „verdauen“ und Kraft für weitere Abenteuer zu tanken. Nordöstlich des Burggartens liegt der Albertinaplatz. Hier besteht die Möglichkeit, die grafische Kunstsammlung **Albertina** **13** in dem durch ein schwebendes Titandach überspannten Eckgebäude zu besichtigen. Rechter Hand hat in der Philharmonikerstraße das **Hotel Sacher** (s.S. 131) mit dem gleichnamigen **Café** (s.S. 78) – bekannt durch die zuckersüße Sachertorte – seinen Sitz. Dies ist sicherlich kein günstiger, aber dafür ein erlebnisreicher Ort für eine kurze Kaffeepause.

Das große, frei stehende Gebäude gegenüber dem Sacher ist die architektonisch eindrucksvolle **Wiener Staatsoper** **12**. Im Opernfoyer am Herbert-von-Karajan-Platz (Mo.–Sa. 10–18, So. 10–13 Uhr) ist es möglich, Informationen und Karten für die Oper, aber auch für alle anderen Österreichischen Bundestheater wie das namhafteste Schauspielhaus der Stadt, das ehrwürdige **Burgtheater** **21**, zu bekommen.

Überquert man den Operring, erreicht man den **Karlsplatz** **10** mit der orientalisch anmutenden Karlskirche. Kunst- und Architekturinteressierte sollten hier auf keinen Fall das Wien Museum Karlsplatz (s.S. 73) und

☒ *Klassischer gehts nicht: mit dem Fiaker über die Ringstraße*

☒ *Sphingen wachen über das Obere Belvedere (s.S. 57)*



008wrt Abb.: dk

die nicht weit entfernte, eindrucksvolle **Secession** 11 verpassen, ein Kunstmuseum, in dem sich u. a. der weltberühmte Beethovenfries von Gustav Klimt befindet. An der Secession beginnt auch der quirlig-bunte **Naschmarkt** 28 (samstags ist im westlichen Teil ein Flohmarkt abgeschlossen, s. S. 96), auf dem man dem geschäftigen Treiben zusehen, die Stände erkunden und das ein oder andere Café besuchen kann.

Nicht nur Familien mit Kindern könnten alternativ ab dem Karlsplatz mit der U1 zum **Praterstern** fahren, wo man wahlweise das riesige grüne **Parkareal** oder den Vergnügungspark des **Praters** 24 besuchen kann, um den Sauerstoffhaushalt aufzufrischen oder sich einen Adrenalinkick zu holen.

Wer sich im Prater in südöstlicher Richtung bewegt, erreicht über die Rotundenallee den **Donaukanal**, nach dessen Überquerung via Rotundenbrücke es nur noch ein Katzenprung zum **Hundertwasserhaus** 26 und zum **KunstHausWien** 25 ist, wo man einen Einblick in die außergewöhnliche Architektur Friedensreich Hundertwassers bekommt.

Abends

Zum **abendlichen Festschmaus** empfiehlt sich der Figlmüller (s. S. 79) für ein unglaublich eindrucksvolles Riesenschnitzel oder der Plachutta (s. S. 80) für den legendären Tafelspitz. Wer danach noch genug Energie bzw. kein Arrangement für eine kulturelle Soirée getroffen hat, der findet im „**Bermudadreieck**“ 4 jede Menge Lokale und Bars. Wer mehr auf Tanzen aus ist, dem sei ein Besuch in den **Diskotheiken** Babenberger Passage (s. S. 88) oder Volksgarten (s. S. 89) empfohlen.



011/wi Abb.: dk

2. Tag

Morgens

Der Morgen sollte im Zeichen der **Ringstraße** mit ihren monumentalen Bauwerken stehen. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Prachtstraße zu erkunden: stilvoll, aber teuer mit einem **Fiaker** (s. S. 128) oder aber mit der gelben **Vienna-Ring-Tram** (s. S. 127), einer Touristen-Straßenbahn, die den Ring am inneren Gleis umrundet. Betrachten Sie vor allem das **Parlament** im neo-attischen Stil 19, das **Rathaus** im Stil der Flämischen Gotik 20, das **Burgtheater** 21, das neue **Universitätsgebäude** [F5/6], die neugotische **Votivkirche** 23 sowie die **Staatsoper** im Stil der Neorenaissance 12.

Das gibt es nur in Wien

Da ist natürlich zuerst mal das **Wiener Kaffeehaus**, denn nirgends lässt es sich besser ausruhen, beobachten und dieses ganz besondere Wiener Flair erfahren.

Kulinarisch nicht verpassen sollte man ein echtes **Wiener Schnitzel**. Man liebt sie hier dünn und groß und immer ohne (!) Soße. Dazu wird in der Regel ein Salat gereicht und nur selten üppige Beilagen wie Bratkartoffeln, Reis oder Pommes frites.

Architektonisch besonders sehenswert – neben den zahlreichen monumentalen Bauwerken unterschiedlichster Epochen – ist im Speziellen der **Wiener Jugendstil** (s. S. 39).

Wem der Trubel zu viel wird, der hat unzählige Möglichkeiten, in den Genuss von etwas **Grün** zu kommen, z. B. in einem der zahlreichen Parks oder auf dem Kahlenberg im Nordwesten der Stadt (s. S. 100).

☑ *Das Portal des Kunsthistorischen Museums 17 ist aus wirklich jedem Blickwinkel gewaltig*

Mittags

Frischen Mutes sollte man den Nachmittag der Zweitresidenz der Habsburger, dem **Schloss Schönbrunn 34** widmen. In ca. zwei Stunden kann man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Schlosses „abklappern“, um dann – verdient ist verdient – den wunderschönen **Schlosspark 35** zu erkunden. Für eine Kaffeepause eignet sich besonders die erhöht im Park gelegene **Gloriette** (s. S. 67), von der aus man eine tolle Aussicht genießt.

An einem schönen Tag lohnt weiterhin ein Besuch des **Tiergartens Schönbrunn 35**, dem ältesten noch bestehenden Zoo der Welt. Bei nicht ganz so rosigem Wetter wäre es möglich, das **Museum für angewandte Kunst 8** zu besuchen oder einen Spaziergang durch den **Stadtpark** (s. S. 100) vorbei am Johann-Strauß-Denkmal zu machen. Vom südlichen Ende des Stadtparks ist es nur noch ein Katzensprung bis zum großzügig angelegten **Schwarzenbergplatz**. Die Straßenbahnlinie D fährt vom Platz aus in nur wenigen Stationen zum **Schloss Belvedere 71**. Ob zum Besuch der im Schloss befindlichen Kunstmuseen oder nur



zum Genießen des traumhaften Blicks über die Stadt vom erhöht gelegenen Schlosspark, das Belvedere ist zweifelsohne einer der schönsten Orte Wiens.

Wieder zurück auf dem Schwarzenbergplatz mit dem imposanten sowjetischen Kriegerdenkmal geht es über die kleine Technikerstraße – rechter Hand befindet sich das spätbarocke Gebäude, das die **französische Botschaft** beherbergt – zum **Karlsplatz** mit der orientalisch anmutenden **Karlskirche** 10. Von hier hat man U-Bahn-Anbindung und erreicht nach nur einer Station (U2) das **Museums-Quartier** 61, in dem sowohl das **Leopold Museum** (s.S. 71) als auch das **MUMOK** (s.S. 72) die Highlights im kulturellen Sinne darstellen. Direkt daneben schließen sich das Kunsthistorische 17 und das Naturhistorische Museum 18 an. Wer noch ein wenig Zeit hat, der erreicht am südlichen Ausgang des Museums-Quartiers die **Mariahilfer Straße** 29, Wiens längste Einkaufsstraße.

Abends

Besonders sehenswert ist abends Wiens liebreizendes Biedermeierviertel, der **Spittelberg** 30. Für ein Abendessen empfiehlt sich hier das **Amerlingbeisl** (s.S. 79). Danach finden sich in den Gässchen des Viertels mehr als genügend nette Lokale. Als kulturelle Alternative bieten sich das nahe gelegene **Volkstheater** (s.S. 90) oder das legendäre **Burgtheater** 21 an.

Wer es lieber urig mag, dem könnte auch ein Besuch bei einem bekannten Stadtheurigen wie dem **Esterházykeller** (s.S. 85) oder dem **Zwölf-Apostelkeller** (s.S. 85) den krönenden Abschluss dieses zweiten Tages gewährleisten.

Stadtspaziergänge

Spaziergang 1: Das Herz der Inneren Stadt

Dauer: gut 2 Stunden (ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten)

Tages-/Jahreszeit: zu jeder Tages- und Jahreszeit möglich

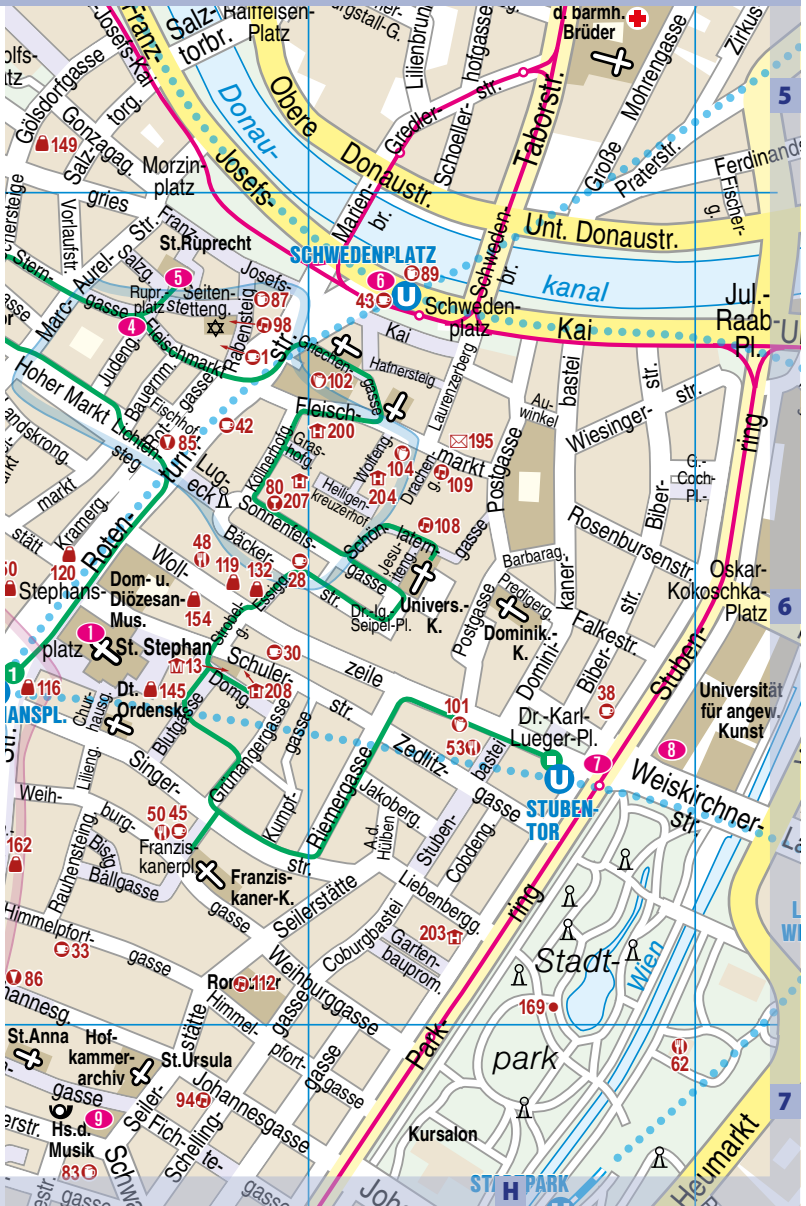
Startpunkt: U-Bahn-Station Stephansplatz – U1, U3 [G6]

Endpunkt: U-Bahn-Station Stubentor – U3 [H6]

Im Mittelpunkt dieses Spaziergangs steht die Innere Stadt (1. Bezirk), jedoch jenseits der klassischen Sightseeing-Highlights. Sie werden dort hin geführt, wo auch der „echte“ Wiener gern seinen Kaffee zu sich nimmt oder mit Freude seinem Einkaufsbummel nachgeht.

Unser Spaziergang beginnt am Wahrzeichen Wiens, dem **Stephansdom** 1, doch wir meiden die Shopping-Hauptschlagadern **Graben** 2 und **Kärntnerstraße** 3 und halten uns sogleich in Richtung Norden auf der Rotenturmstraße, die uns in das vielleicht authentischste, wenn auch ruhigste Viertel des alten Stadtkerns führt. Nach 150m biegen wir nach links über den Lichtensteg auf den **Hohen Markt** (s.S. 32) mit der berühmten Ankeruhr ab. Dieses Gebiet war einst das Herz der römischen Legionärssiedlung Vindobona und ab hier erstreckt sich ein wuseliges, fast mittelalterlich anmutendes Geflecht aus kleinen Gässchen, dessen Zentrum der **Am Hof** 22 genannte Platz ist. Auf dem Weg hierher überqueren wir den **Judenplatz** (s.S. 52), auf dem das Mahnmal für die Opfer der Shoah steht.







084.wi Abb.: dk

bis ins Jahr 2000 die **Börse Wien** beherbergte und vollkommen zu Unrecht im Schatten der anderen, weit bekannteren Ringstraßenbauten (s. S. 35) steht.

Am südlichen Ende des Börseplatzes führt uns die Wipplingerstraße inmitten der umliegenden Häuser als „Hohe Brücke“ über den Tiefen Graben, bis wir nach links durch die kleine Gasse namens Stoß im Himmel die gotische Kirche **Maria am Gestade** erreichen, deren Besuch aufgrund der außergewöhnlichen Architektur durchaus lohnt.

Ab hier ist es über die nahegelegene Sternegasse nur noch ein Steinwurf bis in die **Judengasse** 4, wo auch das von Bierlokalen und Bars gesäumte „**Bermudadreieck**“ beginnt, das getrost als Auge des Wiener Nightlife-Zyklons bezeichnet werden kann und tagsüber besonders wegen der **Ruprechtskirche** 5 sehenswert ist, der ältesten erhaltenen Kirche Wiens.

Nun begeben wir uns auf den Fleischmarkt und biegen erneut nach links in die Rotenturmstraße ab, um dann gleich rechts in die Griechengasse zu gehen. Hier beginnt eines der pittoresksten Viertel der Innenstadt, in dem speziell das bereits 1447 gegründete Gasthaus **Griechenbeisl** mit äußerst aufwendigem Dekor – übersehen sollte man nicht den „lieben Augustin“, der unterhalb des Eingangs wie einst in der Pestgrube hockt – und die angrenzende, orientalisches anmutende **Griechenkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit** erwähnt werden sollten.

Es ist eine wahre Wohltat, sich durch die kopfsteingepflasterten Straßen bis zur **Freyung** treiben zu lassen. Diesen asymmetrischen Platz, auf dem das riesige Schottenstift (ein Anfang des 12. Jahrhunderts gegründetes Kloster für irische Mönche) steht, verlassen wir über die italienisch anmutende Arkadenpassage im **Palais Ferstel** auf die Herrengasse. Selbst wer kein Interesse an einem Koffeinschub hat, sollte bei der Hausnummer 14 einen Blick ins altherwürdige **Café Central** (s. S. 76) erhaschen, denn bis ins frühe 20. Jahrhundert trafen sich hier regelmäßig zahlreiche Literaten und Intellektuelle.

Weiter geht es in nördlicher Richtung auf der Herrengasse und rechts über die Helfersdorferstraße bis zum **Börseplatz**, an dessen Nordseite das 1874 bis 1877 im Stil der Neorenaissance errichtete Gebäude steht, das

☒ *Ein Hauch Hellas in Wien – die Griechenkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit*